

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe

Band: 35 (1932)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

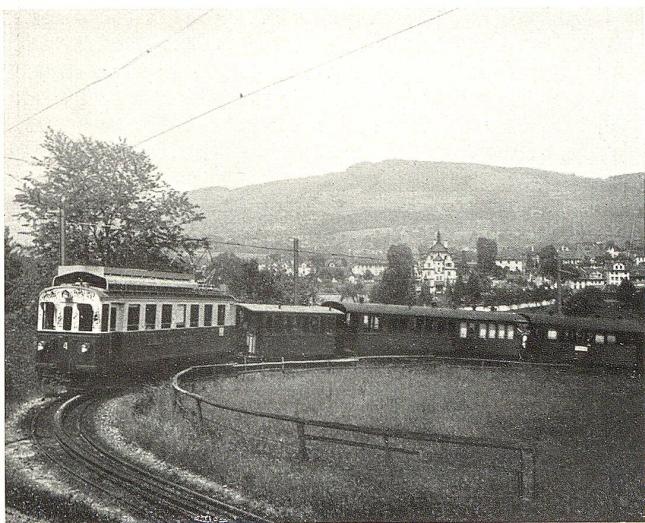
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Elektrifikation der Straßenbahn St. Gallen-Gais-Alpenzell.



Die elektrische Straßenbahn in der großen Kurve ob der Stadt.

Dem „Gaiserbähnli“, wie die Alpenzeller Straßenbahn im Volksmunde bisher genannt wurde, ist Heil widerfahren, denn es ist mit dem 22. Januar 1931, an einem herrlichen Wintertage, dem elektrischen Betriebe übergeben worden. Damit ist der von der Anwohnerschaft des Westquartiers der Stadt, das von der Straßenbahn bei ihrem Aufstieg vom Nebenbahnhof auf die Höhe beim „Riehüsli“ durchfahren wird, seit ihrem Bestehen als lästig empfundene und oft beflagte übermäßige Rauch radikal beseitigt worden. Die Straßenbahnverbindung der Hauptstadt St. Gallen mit dem Alpenzeller Lande, wirtschaftlich und touristisch von großem Wert für die Bevölkerung, hat mit der Elektrifikation in jeder Be-

ziehung eine schätzenswerte Verbesserung erfahren. Nicht nur, daß die Passagiere und die Anwohner dieses elektrischen Verkehrsweges von der lästigen Rauchplage befreit worden sind, die schönen grünweißen fünf Motorwagen im Werte von nahezu einer Million Franken ermöglichen nicht nur eine ruhigere und bequemere, sondern auch etwas beschleunigtere Fahrt gegenüber der seitherigen Dampftraktion. Dazu kommt nach fachmännischem Urteil an einzelnen Stellen, so vor der Station St. Gallen, noch eine erhöhte Sicherung des Betriebes. Kein Wunder, daß das Alpenzeller Volk auf den Stationen den ersten elektrischen Zug freudig begrüßte.

In der Zeit einer so schweren Weltwirtschaftskrise und angesichts der starken Automobil-Konkurrenz gehörten Unternehmungsgeist und Mut des Verwaltungsrates (Präsident Gemeindehauptmann Tanner in Teufen) und der leitenden Persönlichkeiten (Direktor Schnurrenberger) der Bahn dazu, die Elektrifikation in Umgang zu nehmen und in so befriedigender Weise in verhältnismäßig kurzer Zeit mit einem Kostenaufwand von Fr. 1 800 000.— durchzuführen. Möge sie trotz der Ungunst aller wirtschaftlichen Verhältnisse die Prosperität zu heben vermögen — sie führt im Sommer 17 Züge in jeder Richtung — und damit die Beziehungen zwischen der Stadt und ihrer alpenzellerischen Nachbarschaft immer enger gestalten und so den Interessen von Land und Volk noch in vermehrtem Maße dienen, als es seit ihrer Gründung im Jahre 1889 geschehen ist. M.

Als Initianten und Hauptförderer der Straßenbahn, die in den Jahren 1888—1889 gebaut und 1904 von Gais bis Alpenzell weitergeführt wurde, wurden am Festbankett in Teufen Präsident Wirth-Sand, Oberingenieur Klose und Direktor O. Sand von den VSB, Altdirektor Fornaro und E. Zollitscher-Wirth in St. Gallen, Minister Dr. Roth und Oberrichter Tobler in Teufen, Nationalrat J. Ulrich Eisenhut, Regierungsrat Zuberbühler, Statthalter Hoffstetter und Hoffstetter-Meier in Gais, Gerichtspräsident A. Preisig und Gemeindehauptmann J. Preisig in Bühl verdienermaßen geehrt.



UHREN

ALLER ART IM SPEZIAL-GESCHÄFT

TREMP-MARKTPLATZ



Die häuser am Marktplatz vor Beginn des Abbruchs.



Der Bagger bricht das Sängerhäuschen ab.

St. Gallen im Zeichen des Abbruchs.

Wohl nur in den Zeiten blühenden Geschäftsganges der Stickerei-Industrie, d. h. in den 80er und 90er Jahren, hat das Weichbild der Stadt St. Gallen eine so gründliche Veränderung erfahren als im letzten Jahre, und auch da mehr im äusseren Stadtbilde, besonders im West- und Rosenbergquartier, als in den Quartieren der inneren Stadt. Denn sowohl auf dem Marktplatz wie im Linsebühl wurde im Sommer 1931 ganze Arbeit verrichtet im Abbruch älterer Gebäudelichkeiten. Auf dem Marktplatz war die Errichtung eines großen, modernen Warenhauses mit Einheitspreisen, einer sogen. »Epa«, die Ursache der baulichen Neugestaltung; im Osten der Stadt veranlaßte die Verkehrsverbesserung und die Errichtung gesünderer Wohnungen die Niederlegung. Beide Operationen, die erste in verblüffend kurzer Zeit mittelst Baggers und gewaltiger mechanischer Kraft unter großer Anteilnahme schaulustigen Volkes von der Zürcher Firma Honegger durchgeführt, die andere sukzessive mehr durch Handarbeit unter Leitung hiesiger Baumeister (Kurt Bendel, Österwald und Dspelt) bewirkt.

Am 14. August kam die Zürcher Abbruchfirma mit ihren 12 Camions, 2 amerikanischen Löffelbaggern und mit ihrer Spezialarbeiter-Mannschaft in St. Gallen an. Sie war von der Firma Sigris-St. Merz & Cie. und Herrn Ingenieur F. Stambach beauftragt, am Theaterplatz und an der Spitalgasse sieben Häuser abzubrechen und für den Neubau des Warenhauses »Epa« das Fundament auszuheben. Im Restaurant »Stadthof« an der Spitalgasse wurde mit dem Abbruch begonnen. In sämtlichen Häusern wurden vorerst alle brauchbaren Materialien wie Ziegel, Türen, Fenster, Täfer, Dosen, Parkett etc. sorgfältig entfernt und auf der Arbeitsstelle verkauft; es kamen ca. 150 Auto Abbruch-Material zur Ablösung. Das Mauerwerk wurde teils von Hand, teils mit Hilfe der Baggermaschinen ab-

FENSTER

in allen Ausführungen und Hölzern

Spezialität: SCHIEBEFENSTER

zum Aufwärts-, Abwärts- und Seitwärts-

stossen nach eigenen Patenten.

Jean Seeger St. Gallen

Fensterfabrik Telephon Nummer 179

gebrochen und sämtliches Schuttmaterial nach der Ab-ladestelle Waldau abgeführt.

Anschließend hob man 3760 m³ Material für das Fundament des Neubaues aus und transportierte das Material (ausgenommen die Steine) ebenfalls nach der Waldau.

Die ganze Arbeit – Abbruch und Aushub inkl. Installation und Räumen der Baustelle – wurde dank vorzüglicher Organisation in 12 Arbeitstagen ausgeführt.

Wir geben in vier Bildern die hauptsächlichsten Stadien vom Beginn bis zur Erledigung des Abbruchs des erwähnten Häuserviertels hier wieder als eines wichtigen Ereignisses in unserer Lokalgeschichte.

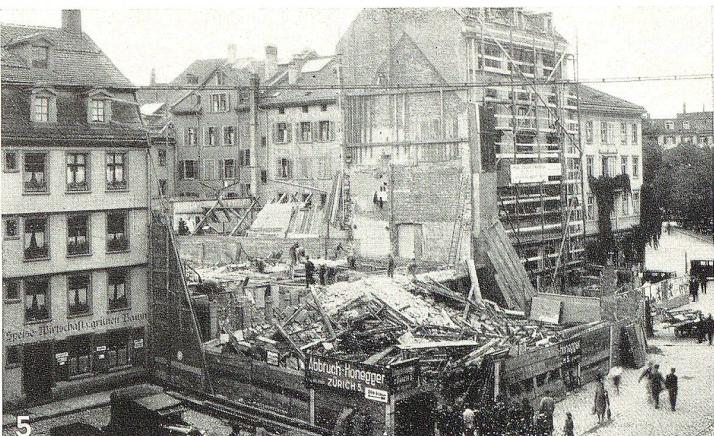
* * *

Über diesen Abbruch schreibt uns ein langjähriger Mitarbeiter der Neujahrsmappe noch folgendes:

Nachdem die alte, morschgewordene Kavalleriekaserne am untern Brühl im Laufe eines halben Jahres abgebrochen worden war, langsam mit Gefühl, Stein um Stein, ein Balken nach dem andern, rückte eines Mittags der «Abbruch Honegger» aus Zürich mit seinem Troß in St. Gallen ein.

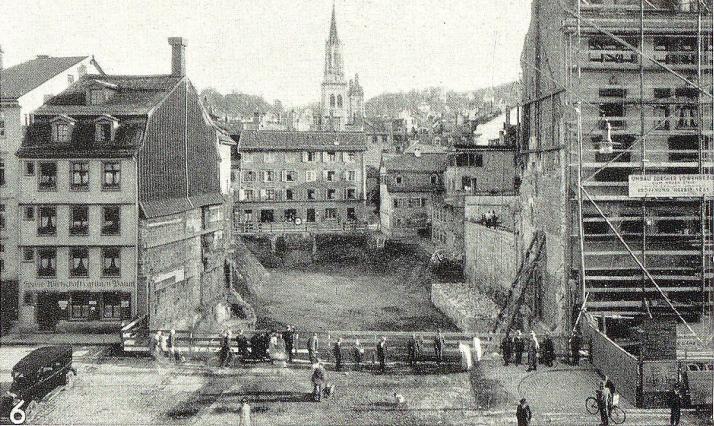
Die Zürcher Abbruchgesellschaft stieg vor dem uralten »Sängerhusli« am Markt ab und warf ihren Opfern die gleichen Blicke zu, wie die Metzger den Stieren und Ochsen. Trotzdem der Uhrzeiger des schönen alten Kaufhauses gegenüber erst auf 1½1 Uhr stand, stürzten sich die etwa 30 Abbruchskünstler mit einer derartigen Arbeitswut auf die sieben dem Untergange geweihten Häuser, daß die vielen chronisch in der Stadt herumstehenden St. Galler Arbeitslosen darob völlig sturm wurden.

Nachmittags führten die honeggerschen Männer dann zwei furchterliche Drachen aus Eisen und Stahl durch die Stadt, die so schwer waren, daß sie die Steine des alten Stadtplasters tief in den Boden drückten. Das eine der beiden Ungeheuer stellten sie gerade vor das harmlose



5

Vom Café Stein und Hotel Kinkelin sind nur noch wenige Überreste vorhanden.



6

Die fertige Baugrube für den Neubau.

PAUL KNUPP & CO · ST. GALLEN

DAS HAUS FÜR GUTE WÄSCHE · BURGSTRASSE 12

Die normale Entwicklung unseres
Geschäfts ist der beste Beweis der
Zuverlässigkeit unserer Lieferungen

45,682 Kunden erteilten uns 92,548 Aufträge

Wir befriedigen jede St. Galler Dame
die uns Vertrauen entgegenbringt

KOMPLETTE AUSSTEUERN VON FRANKEN 304.- BIS FRANKEN 1475.-

alte Sängerhäusli mit der Jahreszahl 1620 hin. Dort stand die Bestie mit gesenktem Kopf. Als ob sie die ganze Stadt fressen wollte, streckte sie ihre mächtigen Stahlzähne zum Maul heraus. Das arme Sängerhäusli ahnte nichts Gutes und bekam in seiner Ahnung bald recht; denn kaum hatten die von »Zürich« seine Türen, Läden und Fenster ausgehängt, da ging der Sturm los. Der schwarze Eisendrache bekam plötzlich Leben. Er senkte den Kopf tief zur Erde und stieß dann seine furchtbaren Eisenzähne dem Sängerhäusli derart in den Leib, daß die Mauern aufrißten und zu Mehl zerbarsten. Und wenn eine Mauer nicht schnell genug fallen wollte, rannte der Greifbagger gleich einem wütenden Stier gegen sie an, warf sie um, fasste Schutt, Ziegel, Steine und Holz in sein fürchterliches Maul und warf den ganzen Plunder in die neben ihm stehenden Lastautos, die ihn in die Burgweihergegend hinausführten. Den andern Eisendrachen führten die Honeggerschen Abbrecher hinüber in die enge Spitalgasse und setzten ihn dort an.

Nun traf es sich zu jener Zeit, daß in der Stadt St. Gallen sehr viele Leute freie Zeit hatten, nämlich eine große Zahl Arbeitsloser infolge ganz schlechten Ganges der Stickerei; dann waren noch Gerichtsferien, so daß die vierzig Advokaten, die die Stadt St. Gallen das Jahr hindurch mit ihrer ehrenamen Tätigkeit erfreuen, noch nicht recht an ihre Arbeit heranwollten und deshalb ebenfalls täglich vom Abbruch am Marktplatz Augenschein nahmen. Außerdem hatte sich der Schulrat der Stadt St. Gallen infolge Ausbruchs der Kinderlähmung veranlaßt gefühlt, die Sommerferien noch um 14 Tage zu verlängern, was für die zahlreichen Kinder der Stadt, die den Schulbeginn so gut wie die ferienmüden Lehrer kaum mehr erwarten konnten, geradezu einen Schlag bedeutete. Allen diesen vielen Arbeitslosen kam der Großabbruch am Marktplatz wie gewünscht, so daß die Umgebung der Abbruchstelle von morgens früh bis abends spät von hunderten von Zuschauern belagert war. Zu ihnen gesellten

sich die Bauarbeiter der Stadt, die, als sie sahen, wie das Sängerhäusli in kürzester Zeit von dem einen der beiden Abbruchdrachen aufgefressen und auf Lastautos verladen war, laut aufschreien und sich dagegen verwahrten, daß in St. Gallen in einem so verrückten Tempo gearbeitet werde. »St. Gallen ist doch nicht Zürich!« riefen sie verzweifelt aus. »Das wäre neu, daß man im Hochsommer schon morgens um sieben Uhr mit der Arbeit beginnt, statt wie bisher um halb acht!«

Das viele Volk aber, das den fallenden Mauern und stürzenden Balken zuschaute, wurde darob ganz begeistert.

Als der Abbruch Honegger seine beiden Eisendrachen mit dicken Drahtseilen an die einstige Synagoge und ihre Nachbargebäude spannte und die alten ehrwürdigen Bauten wie Kartenhäuser zusammenriß, da schrie es laut auf und rief: »So ist's recht! Abe mit dem alte Glumpp!« »Me söt z' Santgalle no viel meh z'ämmeeschlo und abrisse, die ganz Meckergaß, d' Neugaß, s' Löchlibad samt der Union und d' Spisergaß und Bruehlgäf grad au no!« Und als die sieben Häuser in Schutt und Staub am Boden lagen, und das malerische alte Kaufhaus erst recht schön und behäbig da stand, darotteten sich die Verkehrsmänner St. Gallens mit und ohne Auto vor ihm zusammen und sagten: »Bürger! Mit heute ist unsere Zeit angebrochen. Nun gibt es endlich Platz für unseren Riesenverkehr in St. Gallen. Nehmt das Kaufhaus, den dicken alten Kasten grad auch noch dran. Jetzt wird einmal abgebrochen. Es lebe der Verkehr. Nieder mit dem verrückten Heimatschutz. Volksabstimmung und Abbruch Honegger her!«

Es war denn wirklich für die Stadt St. Gallen ein Glück, daß der Abbruch Honegger am folgenden Samstag früh sich zur Abreise nach Zürich anschickte. Er stellte seine zwölf Autos mit seiner gesamten Mannschaft beladen auf dem Marktplatz auf und fuhr hierauf mit Musikbegleitung und den Beifallsbezeugungen der abbruchbegeisterten Stadtbevölkerung »zum Städtele naus«, Zürich zu.

B. K.



Wilhelm Fehr • St. Gallen

vorm. P. W. Steinlin • Rorschacherstrasse 1-5

Filiale in Herisau

Spezialhaus für gediegenen Hausrat



Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

Phot. A. Steiner, St. Moritz

FRÜHLING AM WALLENSEE

ST.GALLISCHE KANTONALBANK ST.GALLEN

STAATSGARANTIE

Hauptbank
St. Gallen

NIEDERLASSUNGEN IN:

Altstätten, Buchs, Degersheim, Flawil, Heerbrugg
Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach
St. Margrethen, Thal, Uznach, Uzwil, Wallenstadt
Wattwil, Wil

Filiale Wil



SÄMTLICHE BANKGESCHÄFTE

Dotationskapital u. Reserven Fr. 53,000,000.-
Hypotheken . . . zirka Fr. 300,000,000.-
Sparkassa . . . über Fr. 180,000,000.-
Bilanzsumme per Ende 1930 Fr. 447,000,000.-

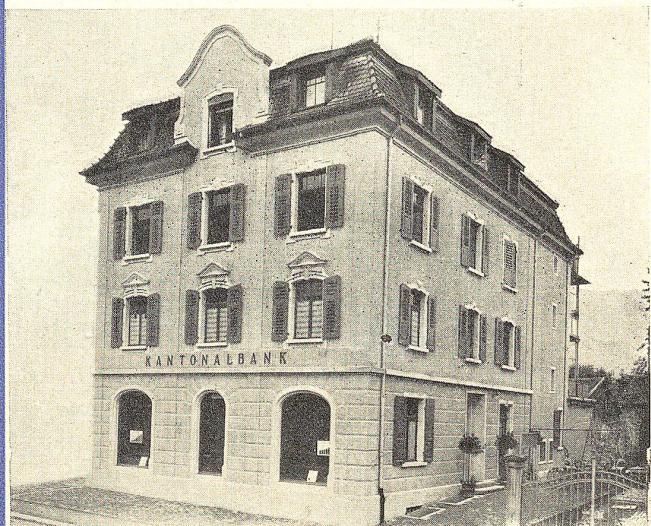
Filiale
Rorschach



Filiale
Rapperswil



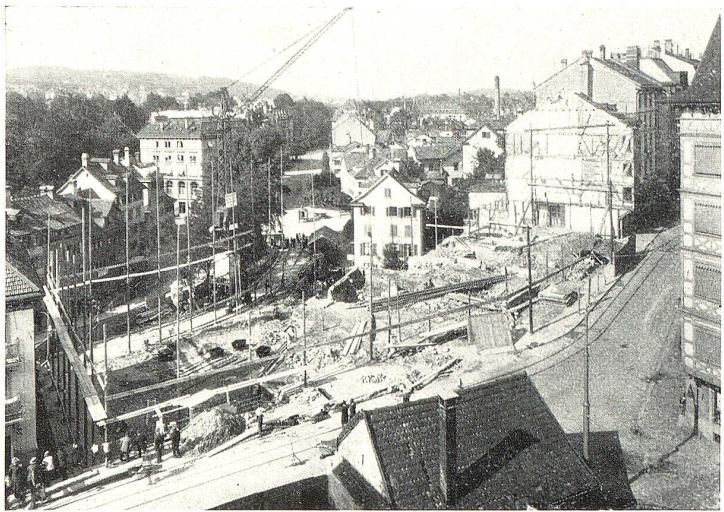
Agentur
Buchs



Linsebühlbaublock.

Nachdem glücklicherweise im Laufe des Jahres 1929 durch verschiedene zur Ausführung gelangende größere Bauten: wie Blinden-Altersheim, Prosekturgebäude des Kantonsspitals und das Geschäftshaus der Basler Versicherung der Beschäftigungsgrad für das Baugewerbe zugenommen hatte, war die Aussicht für die kommenden Jahre sehr ungewiß, und es war zu befürchten, daß es an Arbeit mangle. Um dieser Beschäftigungslosigkeit mit eigenen Kräften zu steuern, schlossen sich verschiedene Firmen des Baugewerbes zusammen, mit dem Zwecke, die Verwirklichung eines größeren Bauprojektes zu überprüfen. Herr Architekt M. Häuser hatte nämlich in Vorschlag gebracht, im Speiservorstadtquartier, zwischen der Linsebühl- und Lämmlißbrunnstraße und der Langen Stiege, eine Gruppe von alten, teilweise baufälligen Häusern zu erwerben und an dieser Stelle einen neuen Gebäudeblock aufzustellen. Das Projekt vereinigte drei Hauptvorteile: Beschaffung von Arbeit für das Bauhandwerk, Sanierung eines nahe dem Stadtzentrum gelegenen Wohnquartiers und die Möglichkeit der Korrektion einer Ausfallstraße mit starkem Automobil- und Straßenbahnenverkehr.

Die Schwierigkeiten der Beschaffung des nötigen Baukredits konnten überwunden werden; die von der Gemeinde St. Gallen gewünschte finanzielle Hilfe jedoch verlangte starke Kraftanspannung der Initianten und der Freunde des Projektes. Die Höhe der Subvention (Fr. 100,000.— à fonds perdu) machte eine Gemeindeabstimmung nötig; dadurch kam es zu lebhaften Meinungsaustausch zwischen den Gegnern der Vorlage und jenen, welche glaubten, die Unternehmungslust der Handwerker sei zu unterstützen. Der Optimismus und der Wagemut siegten über Zurückhaltung und dem verneinenden Geiste; die großzügige Vorlage wurde mit entschiedener Mehrheit angenommen. Da-



Abbruch in der Linsebühlstraße, August 1931.

durch war das Schicksal von acht Wohnhäusern besiegelt; an der Lämmlißbrunnstraße die Häuser 22, 22a und 24 und an der Linsebühlstraße diejenigen mit Nr. 27 und 27a und b, 29 und 31. Von diesen war das Haus Restaurant „Santis“ schon im Besitz der Stadt, um bei einer Straßenkorrektion Platz zu machen; die andern mußte die Linsebühlbau A.-G., die sich nun gebildet hatte, um den Preis von Fr. 370,000.— erwerben. Bei 34 Wohnungen mußten die Mietverträge gekündet werden; nur ungern verließen einige Familien die Stätte, die lange Jahre hindurch Obdach geboten hatte. Architektonischer und historischer Wert war den Gebäuden nicht zuzusprechen, und auch vom wohnungstechnischen Standpunkt aus durfte man die Häuser ruhig

Liebhaber und Interessenten von

ANTIQUITÄTEN

sind höflich eingeladen, sich unser

grosses Lager von alten Möbeln,

Stichen, Schmuck und Kunstgegen-

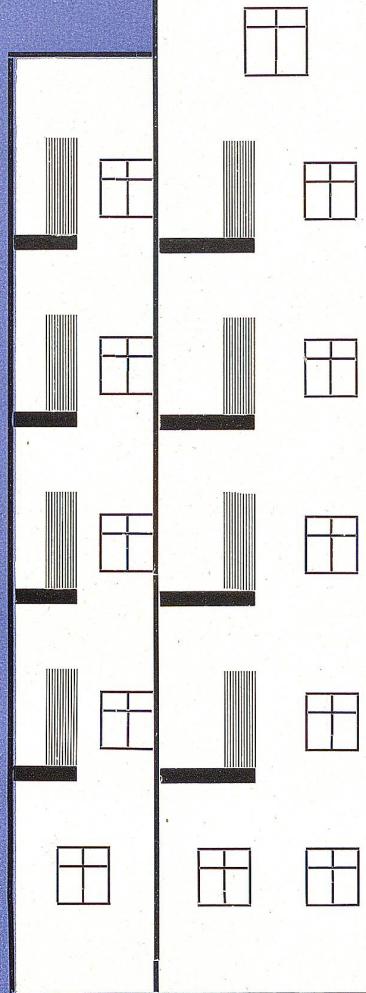
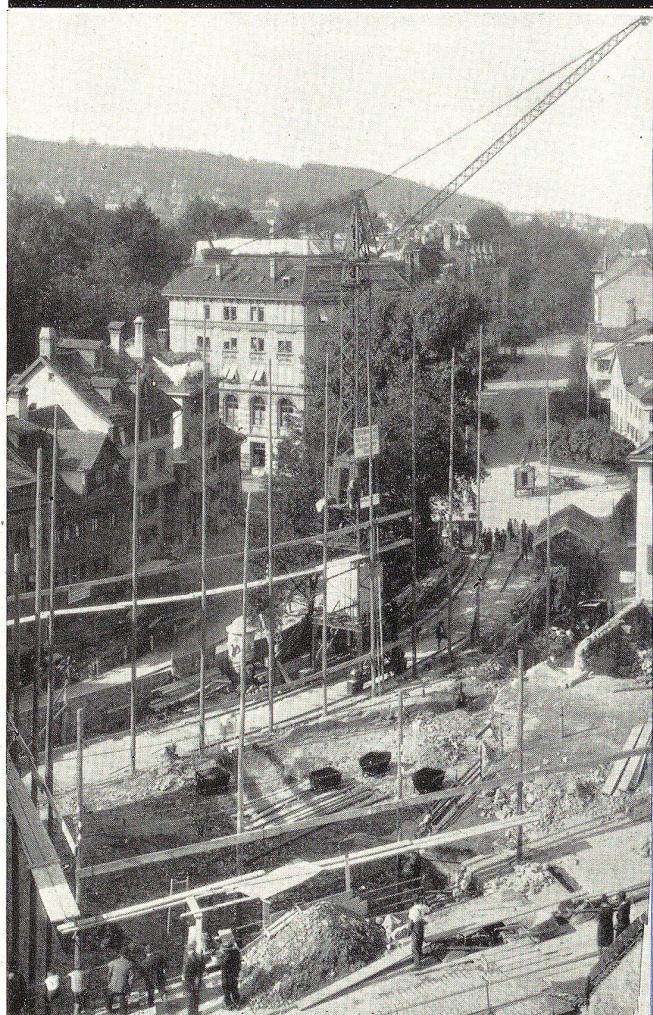
ständen unverbindlich anzusehen.

ALBERT STEIGER'S ERBEN • ST. GALLEN

Rosenbergstrasse 6 • Telephon 919

KURT BENDEL

BAUGESCHÄFT • ST. GALLEN



Eisenbeton • Reparaturen • Fassaden

Renovationen • Neu- und Umbauten

Kostenvoranschläge • Expertisen

opfern; ihr Zustand entsprach schon lange nicht mehr den hygienischen Anforderungen, und auch in bezug auf Sicherheit bei Brandausbruch waren sie nicht einwandfrei.

Der neue Baublock mit einer Fassadenlänge von rund 30 m an der Lämm lisbrunnstrasse und mit einer solchen von rund 50 m an der Linsebühlstrasse weist in der Hauptfassade einen U-förmigen Grundriss auf, wobei die Öffnung des U gegen Süden geht. Er zerfällt in vier unter sich geschlossene Trakte; einen ersten als Übergang vom Haus Linsebühlstrasse 33 zum Baublock, einen zweiten von Süden nach Norden laufend, der den ersten Trakt gegen die Lämm lisbrunnstrasse fortsetzt, einen dritten, der mit der Hauptfront an der Lämm lisbrunnstrasse steht, und einen vierten, der in der Richtung nord-süd den Block gegen die Linsebühlstrasse schließt. Durch diese Anordnung ist der gegen die Linsebühlstrasse geöffnete Hof, so weit es die Umstände gestatten, der Sonne zugekehrt. Vom ersten Trakt gegen den vierten Trakt wird ein eingeschossiges Gebäude den Hof nach Süden abschließen.

Zwischen dem Niveau an der Lämm lisbrunnstrasse und jenem an der Linsebühlstrasse besteht eine Höhendifferenz, die den Einbau von zwei Geschossen erfordert; es war klar, daß diese Geschosse und die Parterre-Räumlichkeiten an der Linsebühlstrasse nicht für Wohnzwecke in Betracht kamen. An der Lämm lisbrunnstrasse soll ein Kino den Raum ausnützen, während an der Linsebühlstrasse drei Räume für Läden und ein Restaurant zur Verfügung stehen. Dadurch ergibt sich, daß die eigentlichen Wohnungen im gesamten Baublock über dem Niveau der Linsebühlstrasse stehen und daß sie dadurch guten Zutritt der Sonne haben und zudem vom Lärm und vom Staub etwas entfernt sind. Das Projekt sieht Zweiz-, Drei- und Vierzimmer-Wohnungen mit Küche und Bad vor, Wohnungstypen, wie sie in einfacher, moderner Ausstattung auf dem Platze



Abbruch in der Lämm lisbrunnstrasse, August 1931.

St. Gallen in größerer Anzahl noch fehlen. Es ist vorgesehen, diese Wohnungen praktisch einzurichten, von einer Zentralstelle aus zu beheizen, von einer Stelle aus für Küche und Bad mit Warmwasser zu versorgen, sie in den Grundrispositionen so praktisch zu halten, daß die Instandhaltung der Wohnungen möglichst einfach sein wird. Entsprechend der modernen Bauweise sind die Fassaden einfach gehalten. An der Lämm lisbrunnstrasse ist die Schmalseite des zweiten Traktes turmförmig ausgebildet und wirkt mit einer Höhe von 23 m über der Straße als Dominante.

Mit den Abbrucharbeiten wurde im April begonnen, mit den Installationsarbeiten im Juli. K. B.

LIEGENSCHAFTS-BUREAU **THEOPHIL ZOLLIKOFER & CIE** ST. GALLEN • MULTERGASSE 43 TELEPHON 33.51

Wir besorgen prompt und gewissenhaft alle im Liegenschaftsverkehr vorkommenden Angelegenheiten wie:
Vermittlung von Verkauf, Kauf, Tausch
Pacht von Liegenschaften kostenfrei für Käufer; ortsübliche Provision für Verkäufer
Verwaltung von Miet- und Pachtobjekten unter fachmännischer Leitung • Expertisen
Schatzungen, Gutachten, Informationen über Liegenschaften • Vermietbureau von Wohnungen, Geschäfts-Lokalitäten, Wirtschaften, Landgütern usw.

ST.GALLISCHE CREDITANSTALT ST.GALLEN

SPEISERGASSE 12

GEGRÜNDET 1855



AKTIENKAPITAL FR. 10,000,000.— STAT. RESERVEN FR. 5,100,000.—

GESCHÄFTSZWEIGE:

1. Annahme von Geldern gegen Kassascheine und Obligationen, gegen Kassabüchlein, auf Konto-Korrent.
2. Gewährung von Konto-Korrent-Krediten und festen Darlehen.
3. Eröffnung von Akkreditiven im In- und Ausland.
4. Abgabe von Kautions-Bürgscheinen an Kaufleute, Unternehmer, Handwerker und Gewerbetreibende.
5. Inkasso von Forderungen, Hypothekar-Zinsen, Wechseln, Checks, Coupons und Wertpapieren.
6. Abgabe von Checks, Wechseln, Creditbriefen auf das In- und Ausland.
7. Diskonto von Wechseln, gekündeten Obligationen etc.
8. Besorgung von Kapitalanlagen und Ausführung von Börsenaufträgen.
9. An- und Verkauf von Obligationen, Aktien, Hypothekartiteln.
10. Uebernahme von Vermögensverwaltungen und Verwaltung von Stiftungen.
11. Aufbewahrung von Wertschriften, offen und verschlossen.
12. Vermietung von Tresorfächern.
13. Geldwechsel.
14. Erteilung von Baukrediten bei Neu- und Umbauten.

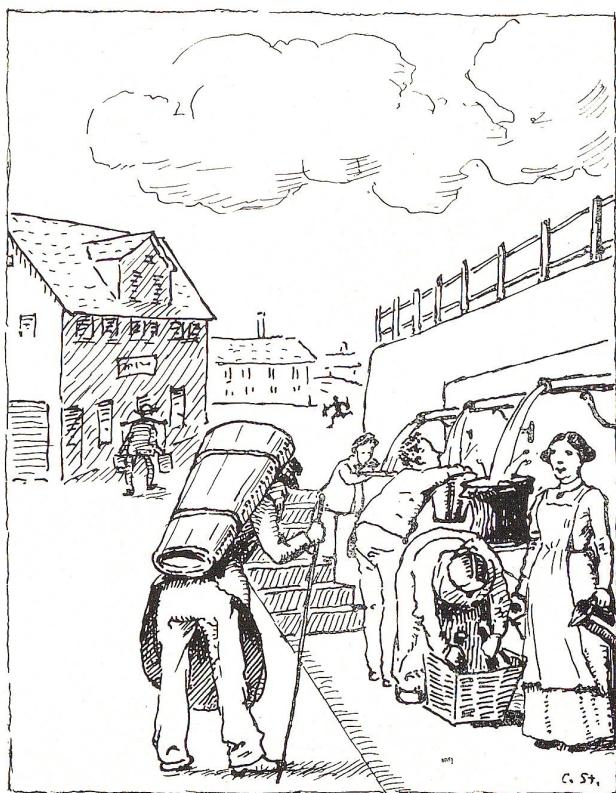
* * *

Zu näherer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

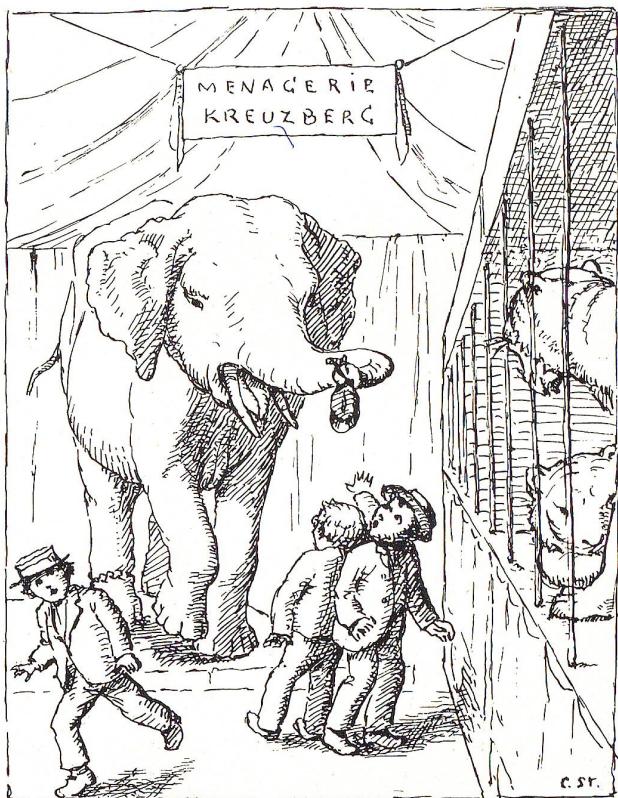
Die Direktion.

Bilder aus St. Gallens Vergangenheit vor 50 Jahren

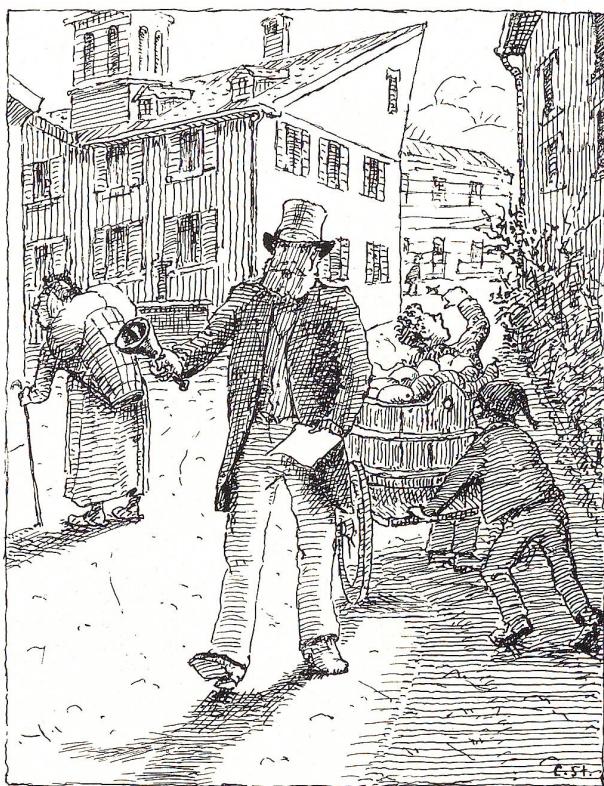
Originalzeichnungen von Carl Steiger, Serie III



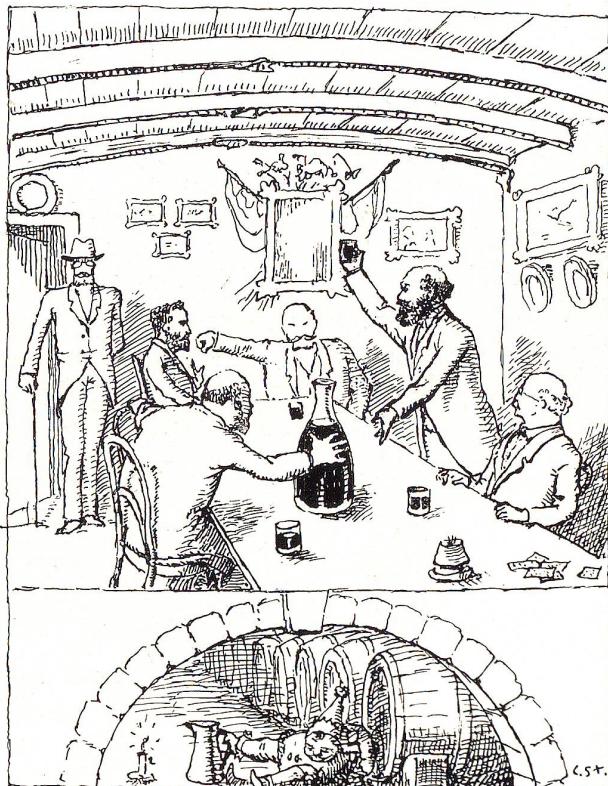
Am Dreiröhrenbrunnen.



Die beliebte Menagerie Kreuzberg. Elefant Bimbo erwischt eine Kappe.

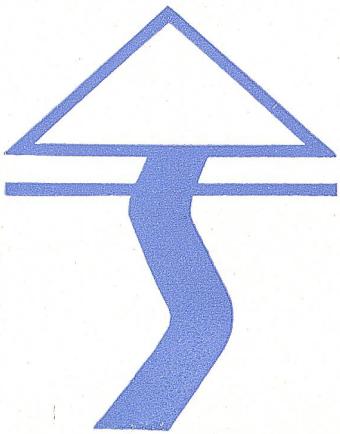


Der öffentliche Ausrüfer, Sägmehlwibli und Blutwurstbuebe.



An fröhlicher Tafelrunde im DLV.

Generationen folgen sich,
Ihr Dienst bleibt.
Bewahren Sie ihm Ihr Vertrauen.



THEODOR SCHLATTER & CIE

ST.GALLEN WASSERGASSE 24-30 TELEFON 401

**ZIMMEREI
TREPPIENBAU
SCHREINEREI**

Holzhausbau in Mitarbeit mit Architekten
Übernahme aller Art Zimmermannsarbeiten
Reparaturen an Dach und Fach
Übernahme der Schreinerarbeiten für den
gesamten Innenausbau
Möbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Reparaturen und Auffrischen

Wir sind vom elektrischen Fach . . .

ein Stab tüchtig geschulter und praktisch erprobter Fachleute aus jedem einschlägigen Spezialgebiet.

Wir raten und helfen . . .

zuverlässig und rasch, wenn irgend eine kleine oder grosse Reparatur am Elektrisch notwendig ist. Für Neuinstallationen und Umänderungen stehen spezielle Fachleute zur Verfügung. Offerten und Vorschläge werden gerne prompt ausgearbeitet.

In unserer Elektro-Garage . . .

an der Moosbrückstrasse warten Monteure darauf, den elektrischen Teil Ihres Wagens sofort wieder in Stand zu stellen.

In der eigenen Wicklerei . . .

arbeiten wieder Spezialisten. Reparaturen werden prompt und zuverlässig ausgeführt.

Zur Behaglichkeit des Heims . . .

gehören heimelige Beleuchtungskörper, unser grosses Lager bietet einfache oder luxuriöse, passend für jedes — bis zum modernsten Heim. Wir liefern auch nach besondern Angaben oder nach Zeichnung.

Auch alle Apparate . . .

oder Maschinen, die helfen das Leben angenehmer gestalten, finden Sie in unserem Laden in reicher Auswahl.

Die neu eröffnete Radio-Abteilung . . .

ist sehr leistungsfähig und kann allen Ansprüchen genügen. Besuchen Sie an der Neugasse 27 die interessante Ausstellung.

Haushaltmaschinen . . .

„Frigidaire“ Kühlschrank, „Kitchen-Aid“ Küchenmotor, „Savage“ Waschmaschine, „Hoover“ Staubsauger, die besten und bewährtesten aus dem grossen Angebot des Weltmarktes finden Sie in unserer Abteilung Haushalt an der Poststrasse.

Was also irgendwie mit Elektrisch in Berührung kommt — finden Sie gut und zuverlässig im ältesten Fachgeschäft

E. GROSSENBACHER & CO

Elektrotechnische Unternehmungen • Neugasse 25 • St. Gallen

Abteilung Radio: Neugasse 27 • Abteilung Haushalt: Poststrasse 14 • Garage: Moosbrückstrasse 25
Filialen in: Arbon, Degersheim, Gais, Horn, Herisau, Rapperswil, Rorschach, Rebstein, Thusis, Uzwil

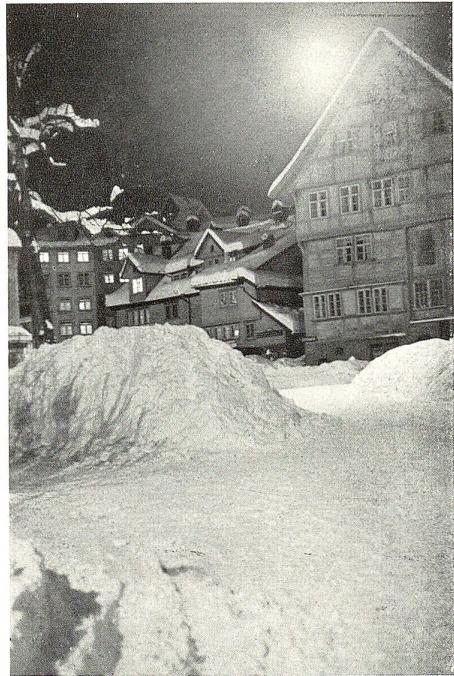


und die Handelsmarken des Mittelalters.

Schon vor 400 Jahren verwendeten die Kaufherren Handelsmarken, meist aus der Mythologie entnommene, einfache Zeichen, die bei WarenSendungen auf allen Packungen angebracht, am Geschäftshaus in den Stein gemeisselt oder als Schild ausgehängt sowie bei Schriftstücken als Siegel verwendet wurden. Diese Hausmarken hatten bei dem damaligen unsicheren Verkehrs- und Marktleben einen doppelten Zweck; sie waren Eigentums- und Unterscheidungs-Merkmal sowie gleichzeitig ein Garantiezeichen, dass der Verkäufer und Lieferant für die Güte der Ware einsteht.

Wir haben, als Weiterentwicklung unseres alten Branchezeichens (Schwan) die Firmamarke „Luco“ geschaffen. Für uns soll diese Marke das Versprechen sein, dass wir den Ruf unseres Hauses und das Vertrauen, das uns unsere werte Kundschaft entgegenbringt, stets hochhalten und wir werden uns bemühen, dass „Luco“ für Sie zu einem Symbol und Garantiezeichen guter Qualität zu angemessenem Preis für alle von uns geführten Artikel wird.





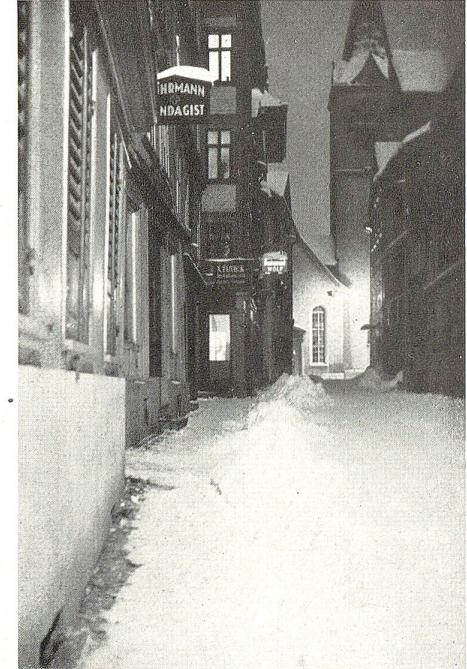
Am Gallusplatz.

Phot. W. Surrer.



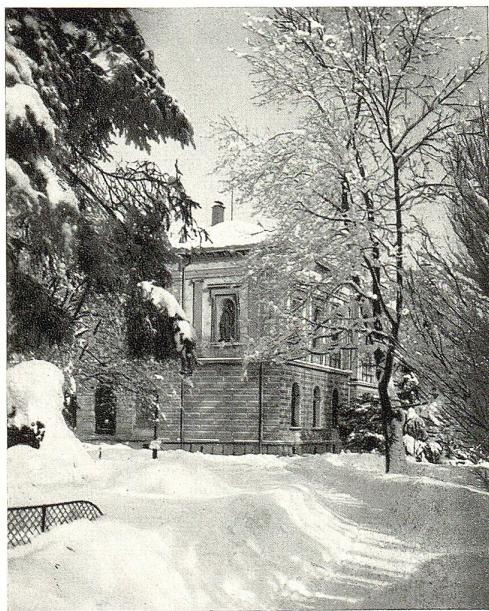
Die Gallusstraße im März 1931.

Phot. W. Klee.



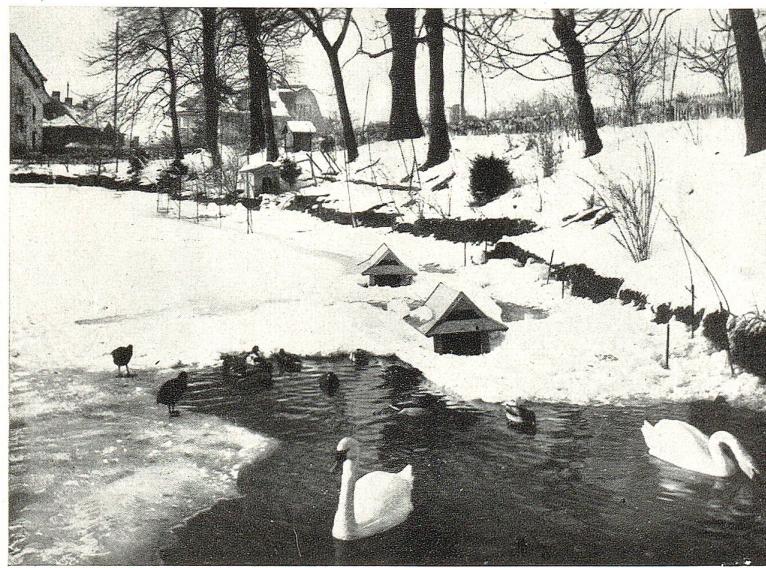
Die Kirchgasse bei Nacht.

Phot. W. Surrer.



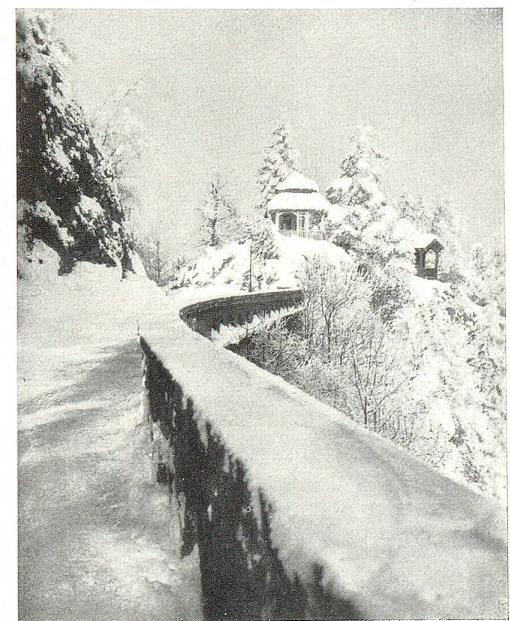
Stadtgarten mit altem Museum.

Phot. J. Wellauer.



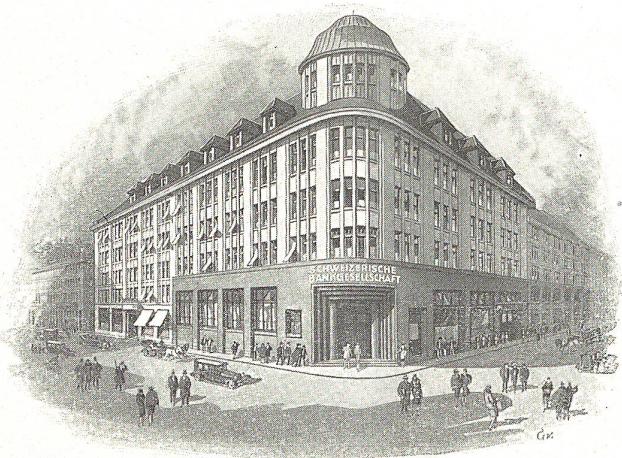
Der Nestweiher im Winter 1930.

Phot. J. Wellauer.



An der Gottfried-Kellerstraße.

Phot. J. Wellauer.



Schweizerische Bankgesellschaft St. Gallen

Internationale Geschäfts-Besorgung für den Kaufmannsstand

Für das sparende Publikum

*Annahme von Geldern auf Depositenhefte auf Depot-Konti
gegen Obligationen*

Aktienkapital und Reserven 132 Millionen Franken



Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

Phot. H. Schieberth

IM FRÜHLING DES LEBENS

Zwei Weenter spröchli för di Chline.

De Weenter isch choo!

De Weenter isch jetz choo is Land,
ganz lüsli über Nacht
und hät dr Erde wütt und breit
e weichi Teeli gmacht.

Jetz isch di ganz Welt wiß ringsom,
d'Wes und de Gartehag
und ali Tächer vo de Stadt,
so wütt me liege mag.

E jedes Chemmi hät sin Huet,
e Chappe s'Gartehus,
en Mantel treit en jede Bom,
und chalt isch, s'ischt en Gruns!

Schlette!

Juhui, o lueg, wie hät da gschneit!
Jetz isch de Weenter choo,
drom hammer gschwind us sim Versteck
de Schlette vörre gnoh.

Ner stüged mit höoch uf de Berg,
ein Glanz ischt öberal:
de Sentis strahlet; tüuf verschneit
liit onne d'Stadt im Tal.

Ner setzed uf und fahred ab
und fuised dor de Wald;
ganzt rot windt d'Sonn üüs no dor d'Bom:
"Gschwind hei, ehr Chind, s'werd chalt!"

Frida Hiltz-Gröbly.

Enn'Obedspröchli.

Lueg, d'Sonn seit no de Stadt guet Nacht
vor si go schloose goht,
schickt jedem Fenschter no en Grueß
und lüüchtet goldig rot.

Es funkled ali Spitz von Törm
i erem leischte Schii,
denn goht si stille hender d'Berg,
es ischt en Tag verbii.

Jetz fanged d'Beztiglogge-n-aa
und lüüted wiit dor's Tal;
seerscht Sternli scho am Himmel stöht — —
B'hüet Gott üs Mensche-n-all!

Frida Hiltz-Gröbly.

Ins bessere Heim die Sonnenglanz-Bodenwichse

gelb, rot, weiss. Wegen den Nachahmungen ist es ratsam,
dieselbe in Originalbüchsen à 1/2, 1 und 5 kg zu beziehen.

In Gross-St.Gallen in jedem
Quartier erhältlich.

En gros: C. Früh-Kobelt, Rosenbergstrasse 65

WIR FÜHREN STETS DAS

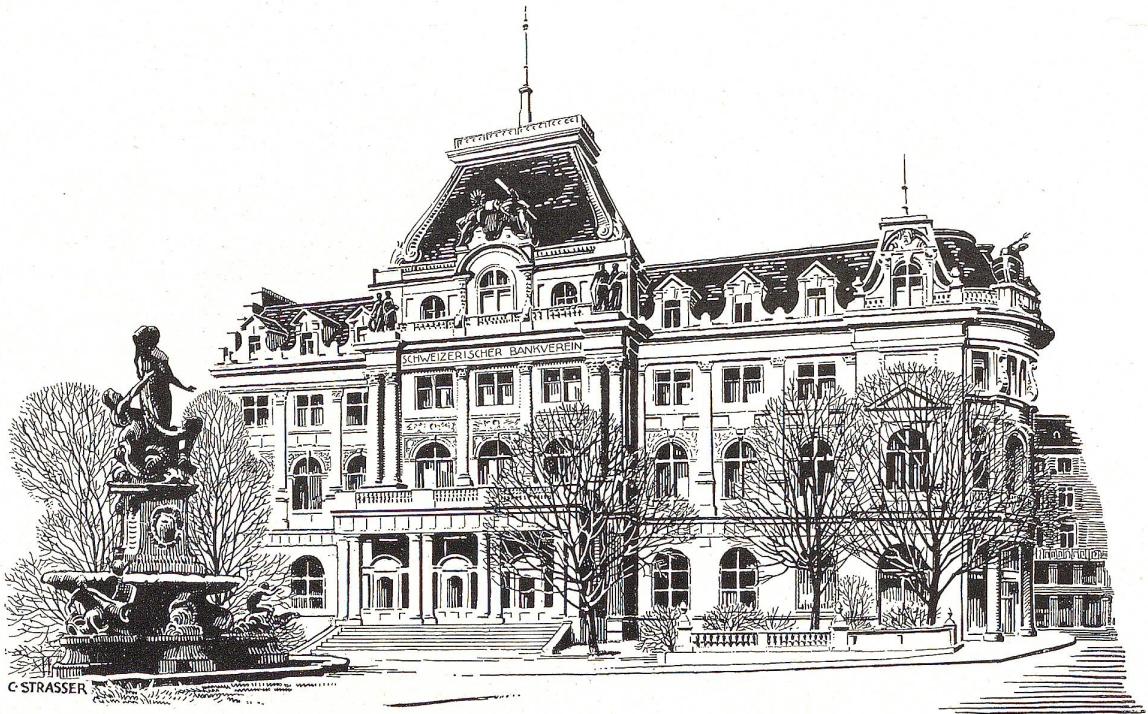
Neueste

IN FEINEN DAMEN- UND
HERRENSTOFFEN

GEGRÜNDET 1795

G. LORENZ & CO

TUCHHANDLUNG UND
MASS-SCHNEIDER-EI
KUGELGASSE/LÖWENGASSE



SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN ST. GALLEN

HAUPTSITZ: BASEL • NIEDERLASSUNGEN AUF DEN HAUPTSÄCHLICHSTEN PLÄTZEN DER SCHWEIZ UND IN
LONDON

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN 214 MILLIONEN FRANKEN

Wir besorgen

**JEDE ART BANKGESCHÄFTE FÜR HANDEL
INDUSTRIE UND PRIVAT-KUNDSCHAFT
zu kulanten Bedingungen**

DIE KRAFTWERKE SERNF-NIEDERENBACH.

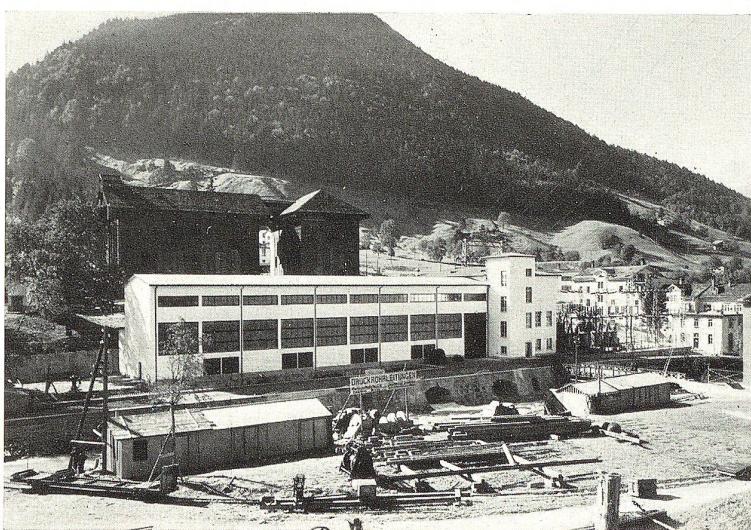
Bau und Betrieb dieser neuen Werke für die Kraftversorgung der Stadt St. Gallen und der glarnerischen Gemeinde Schwanden sind anlässlich deren Eröffnung von Herrn Direktor *Zaruski* in einer illustrierten Extrabeilage des »St. Galler Tagblattes« ausführlich beschrieben worden, so daß wir hier darauf verweisen können. Die Bedeutung der in den letzten 2½ Jahren gebauten Sernf- und Niederenzbachwerke für unsere Stadt und deren Umgebung rechtfertigen indes, wenn wir in unserer Jahresmappe an Hand einiger guter Abbildungen nach den photographischen Aufnahmen des Herrn H. Schönwetter-Elmer in Glarus eine kurze Beschreibung derselben geben.

Über den Ursprung der Werke ist zu sagen, daß von der Gemeinde Schwanden ein kleines Kraftwerk für die lokalen Bedürfnisse in den neunziger Jahren am Niederenzbach erstellt wurde. Der Niederenzbach kommt von den steilen

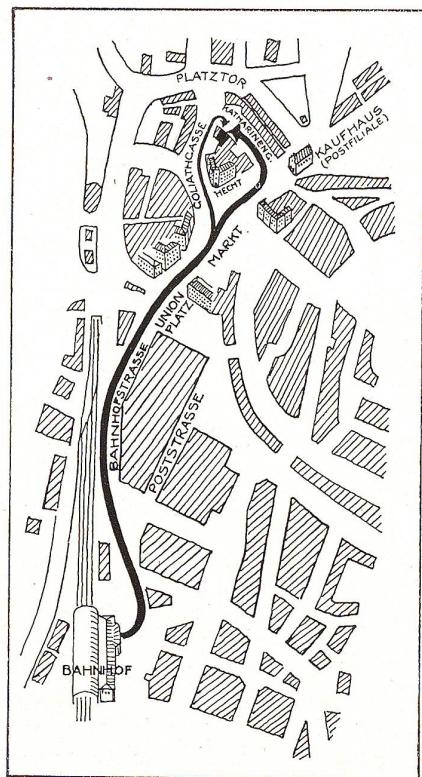
Hängen nördlich des Käpfstockes und fließt mit großem Gefälle dem Sernf zu, mit dem er sich am Ostrand von Schwanden vereinigt. Die möglichst vollständige Ausnützung dieser vereinigten Wasserkräfte hätte indes den Bedarf des Absatzgebietes weit übertroffen. Bei der Stadt St. Gallen hat sich seit langem das Bedürfnis nach einer Vermehrung der elektrischen Energie geltend

gemacht, da ihre kleineren Kraftwerke an der Goldach und an der Steinach der Energieversorgung im Stadtgebiet nicht mehr genügten, so daß sie gezwungen war, Fremdstrom in großer Menge von den benachbarten St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken zu beziehen. Deshalb beteiligte sich die Stadt am Bau der Kraftwerke Sernf-Niederenzbach, womit sich die Gemeindeversammlungen in Schwanden und St. Gallen am 20. bzw. 27. Januar 1929 einverstanden erklärt. Am 5. März 1929 wurde die Gründung der Kraftwerke Sernf-Niederenzbach A.-G. mit Sitz in Schwanden beschlossen, neun Verwaltungsräte aus beiden Gemeinden bestellt und die Direktion der Kraftwerke dem Direktor des Elektrizitätswerkes St. Gallen, Herrn *Zaruski*, übertragen.

Mit der Bauleitung wurde der Verfasser des Gesamtprojektes, Ingenieur *Fritz Bösch* in Zürich, beauftragt, während die Leitung des Sernfwerkes nach dem Rücktritt des erkrankten Ingenieurs *Sonderegger* in St. Gallen dem Ingenieur *Dr. Gruner* in Basel übertragen wurde. Das Projekt hat die beiden Werke am Niederenzbach und am Sernfbach dadurch zu einer vollkommenen Einheit verbunden, daß ihre Druckleitungen in einer Zentrale zusammenlaufen, in welcher die Maschinenanlagen beider Werke untergebracht sind.



Maschinen-Zentrale in Schwanden.



JEDES GUTE BUCH
JEDES SCHÖNE BILD
JEDER GEDIEGENE
ZEITSCHRIFT

KAUFEN SIE WO?

IN DER

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG
DER EVANGEL. GESELLSCHAFT

ST. GALLEN - NUR: KATHARINENGASSE 21

FILIALEN: CHUR - HEIDEN - HERISAU - WATTWIL

Die Bauten des Sernfwerkes.

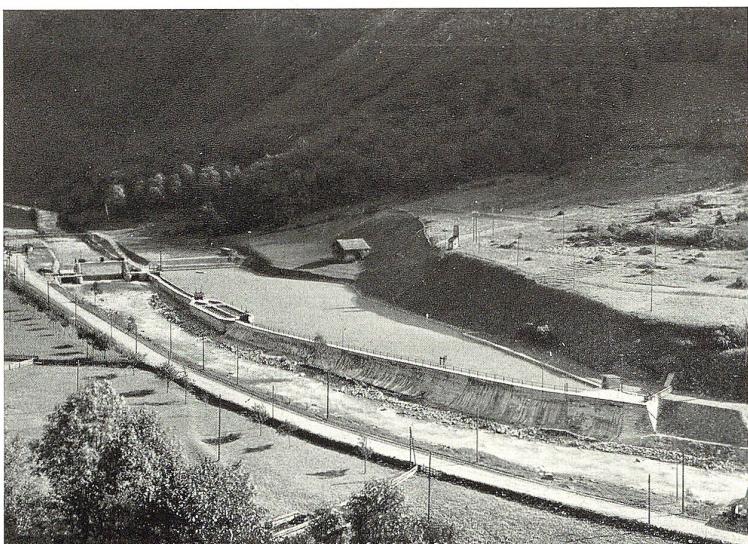
Das Sernfwerk hat seine Wasserfassung in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Engi-Vorderdorf mit einer Stauhöhe von 767,50 m über Meer. Bis zu dieser Stelle ist das Einzugsgebiet des Sernfflusses ungefähr 166 km² groß. Es umfaßt das ganze Kleintal mit seinen Nebentälern und reicht im Westen bis zum Käpfstock, im Süden bis zum Panixerpaß, während die östliche Begrenzung gegen das Einzugsgebiet des Rheines über den Piz Sardona verläuft. An der Fassungsstelle beträgt die gesamte Wasserführung des Sernf im Monatsdurchchnitt 9 m³ pro Sekunde. Das Werk ist für eine größte Wasser ausnützung von 6 m³ in der Sekunde ausgeführt. Für diese Ausbaugröße ergibt sich aus den angestellten Berechnungen eine durchschnittliche Verarbeitung von 4,7 m³ Wasser in der Sekunde.

Am unteren Ausgang des flachen Tales, wo die Brücke des Suworowweges den Sernf überschreitet, treten die steilen Wände des Sernftales nahe zusammen. Von dort bis nach Schwanden durchfließt der Sernf das nur wenig bebauten enge Tal mit großem Gefälle. Beim Beginne des Dorfes Schwanden steht die neue Kraftzentrale. Sie liegt unmittelbar nach der Mündung des Niederbaches am linken Sernfufer in 535 m Meereshöhe. Das im Sernfwerk ausgenützte Flußgefälle beträgt somit ca. 230 m.

Die Zuführung des Sernfwassers zu den Werkanlagen geschieht durch ein im Flusse eingebautes dreiteiliges Wehr, dessen Durchflußgröße für einen Hochwasserabfluß von 250 m³ in der Stunde berechnet ist. — Auf der rechten Flußseite ist zur selbständigen Regulierung des Wasserstandes eine automatisch wirkende Segmentschütze von 4,50 Meter Breite angeordnet. Neben der Schottergasse liegt senkrecht zur Flußrichtung der *Einlauf* des Sernfwerkes, vor dem das Geschiebe durch einen Grobrechen zurückgehalten wird.

Ein betonierter Kanal leitet das eingeströmte Wasser längs dem linken Ufer des Sernf in die Ent sanderanlage. Nun tritt das gereinigte Wasser in das ca. 220 m lange und bis zu 50 m breite *Ausgleichsbecken* ein, das sich als kleine Seeanlage zwischen das linke Sernfufer und den Hang einschmiegt. Es faßt ca. 18,000 m³ und hat den Zweck, durch seinen Vorrat einen Ausgleich zwischen dem während den verschiedenen Tageszeiten wechselnden Wasserbedarf her-

zustellen. Gegen den Fluß zu ist das Becken durch eine bis zu 7,50 m hohe *Betonmauer* abgeschlossen, deren Fundation durch beidseitige Spundwände aus Larßeneisen gesichert werden mußte, da im Untergrund eine auf einer tieferen Lehmschicht lagernde Schicht feinen Sandes angetroffen wurde. Der Zulaufkanal und die Ent sanderanlage sind als armierte Betonkonstruktion ausgebildet,



Wasserfassung in Engi: Stauwehr und Ausgleichsbecken.



**Basler
Lebensversicherungs
Gesellschaft**

**Lebens-,
Volks-,
Rente-,
Personalfürsorge-,
Unfall- und
Haftpflicht-
Versicherungen**

**GENERAL-AGENTUR
RUSCONI & CO
OBERER GRABEN 22
„BASLERHAUS“ · TEL. 571, 575
ST. GALLEN**

die Abschlußmauer jedoch als Schwergewichtsmauer aus Gußbeton. — Am unteren Beckenende befindet sich das *Einlaufbauwerk*, bestehend aus einer betonierten Grundschwelle, durch welche der Spülaußlaß zum Sernf hindurchführt, dem 7 m breiten und 6 m hohen Feinrechen, dem Wasserstandzeiger und der Absperrschiene, hinter der sich der Druckkanal anschließt.

Aus dem Ausgleichbecken tritt das gefaßte Wasser beim natürlichen Abschluß des flachen Tales in den *Druckstollen* ein. Dieser ist auf 72 m Länge in offener Bauweise als sogen. Druckkanal, dann aber in einer Länge von 4044 m bergmännisch als eigentlicher Stollen ausgeführt. Der Druckkanal ist aus armiertem Beton erstellt und hat wie der Stollen ein kreisrundes Durchflußprofil von 2 m Durchmesser. Der Stollen verläuft in dem links des Sernf vom Gantstocke steil abfallenden, bewaldeten Hang. Er ist auf seiner ganzen Länge ausgemauert und in den Druckpartien mit Ringarmierung versehen worden.

Am Ende des Druckstollens ist das *Wasserschloß* angeordnet, das zum Ausgleich des Wasserverbrauchs und der beim plötzlichen Belasten und Entlasten der Turbinen auftretenden Druckstöße dient. Es liegt ganz im Berginnern und ist als senkrechter Schacht von 28 m Höhe mit seitlich angeordneten Reservoir- und Ausgleichstollen ausgebildet. Der Kuppelraum ist von außen

her durch einen 300 m langen Zugangsstollen erreichbar, während von der Sohle aus der 330 m lange Rohrstollen zur *Apparatekammer* führt, die in der Oberfläche der Berghalde erstellt ist.

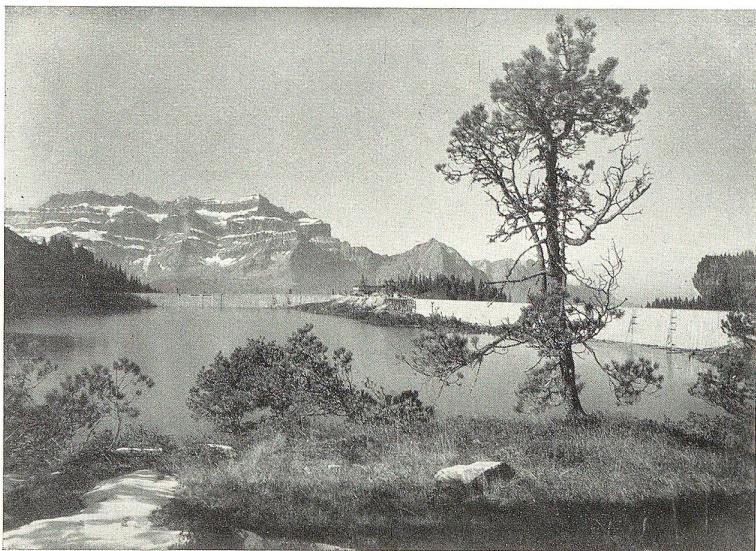
Von der Apparatekammer zum Maschinenhaus zieht sich am steilen Hang die *Druckleitung* herunter. Sie ist 547 m lang und hat eine Neigung bis zu 57 %. Die elektrisch geschweißten Stahlrohre haben oben ein Kaliber von 1600 mm und eine Wandstärke von 10 mm, während unten der Rohrdurchmesser 1240 mm bei 10 mm Blechstärke beträgt.

Das Niederenzbachwerk.

Der Niederenzbach wird auf der früheren Alp *Garichte* gefaßt, einer Stufe des vom Käpfstock gegen Schwanden steil abfallenden Tales. Sein Einzugsgebiet ist nur 7,8 km² groß, doch beträgt der jährl. Wasseraußfluss mehr als zehn Millionen Kubikmeter. Die Stauanlage auf Garichte, deren höchster Wasserspiegel auf 1623 m ü. M. liegt, hat einen Gesamteinhalt von drei Millionen

Kubikmeter. Für das hier gestauten Wasser beträgt das nutzbare Gefälle bis zur Zentrale somit annähernd 1090 m.

Wie das Niederenzbachwerk als Akkumulierwerk im Betriebe andere Funktionen zu erfüllen hat als das Laufwerk am Sernf, so hat seine Bauausführung auch wesentlich andere Aufgaben gestellt. Das Hauptbauwerk, welches die größte Bauzeit beansprucht



Stausee auf Garichte ob Schwanden mit Haupt- und Seitenmauer.

PRIVATKLINIK DR. HAUSMANN

ST. GALLEN • SCHEFFELSTRASSE 1 • TELEPHON 1517



Aufnahme von Kranken jeglicher Art, von Wöchnerinnen und Pflegebedürftigen

- Operationssaal
- Sorgfältige Diagnostik
- Individuelle Behandlung
- Behandlung durch Klinikleiter Spezialärzte oder nach freier Wahl
- Nähre Auskunft durch die Leitung

hat, ist hier die große *Staumauer*, die das Wasser des Niederbachs auf der Alp Garichte zurückhalten muß.

Die Höhe von mehr als 1600 m ü. M., in der sowohl die Stauanlage wie auch der Stollen erstellt werden mußten, hat außerordentliche Transportanlagen verlangt.

Die *Stauanlage auf Garichte* besteht aus zwei Teilen: der großen Hauptstaumauer, welche das Tal des Niederbachs vor dessen Absturz gegen die Alp Kies abschließt, und der kleineren Nebenmauer, durch welche auf der Ostseite die natürliche Einfassung des Beckens erhöht wird. Sie lehn sich beidseitig an den vorgelegten Felskopf an, der infolgedessen zum Zentrum des ganzen Baubetriebes wurde. Die große Mauer hat von der Fundamentsohle bis zur Krone eine Höhe von 42 m bei einer größten Länge von 220 m. Dieselbe enthält insgesamt 45 000 m³ Mauerwerk, während die seitliche Mauer bei 250 m Länge und 15 m maximaler Höhe 14 000 m³ Mauerwerk erforderte. Durch den Fuß der Mauer sind zwei Grundablässe geführt.

Der Auslauf des *Druckstollens* aus dem Stauweiher führt unter der seitlichen Mauer hindurch. Unmittelbar hinter dieser ist das erste Fenster angeordnet, das zu der im Stollenlaufe eingebauten Abschlußkammer führt. Die weiteren drei Fenster des Stollens, der eine Länge von zirka 3900 m hat, sind auf diese gleichmäßig verteilt. Der Stollen

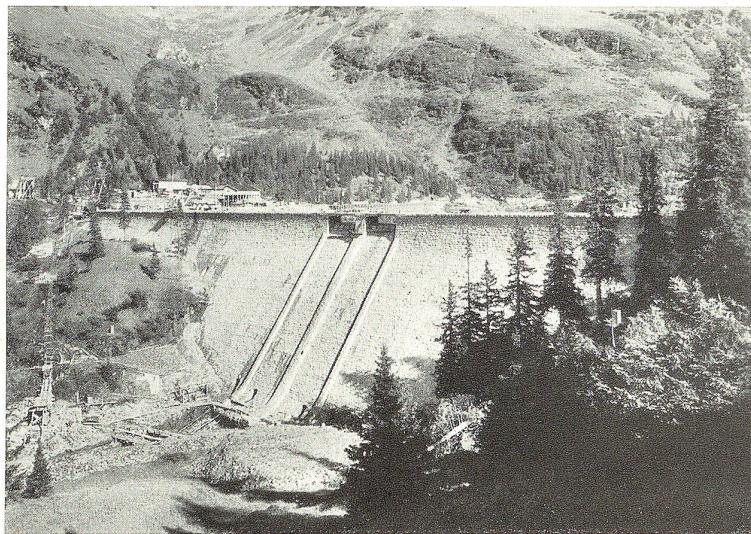
ist für eine Wasserführung von 2 m³ in der Sekunde berechnet und hat einen Querschnitt mit 1,80 Meter Durchmesser.

Das *Wasserschloß* ist auch hier vor dem Austritt des Stollens aus dem Berge, doch in anderer Weise als beim Sernfwerk, ausgeführt. Es besteht aus einem 40 m langen, geneigten Reservoirstollen, welcher durch eine in offenem Graben verlegte Rohrleitung mit der oberen Reservoirkammer verbunden ist.

Eine besondere Aufgabe bildete die Schaffung der Einrichtungen für den *Abtransport* der in den Werken erzeugten *Energie*. Nach längeren Verhandlungen entschlossen sich die S.N., auf Verlangen der eidgenössischen Behörden, den Bau der eigenen Leitung aufzugeben und den N.O.K. den Transit der für St. Gallen bestimmten Energie zu übertragen. Infolge dieses Abkommens übernehmen letztere die überschüssige S.N.-Energie auf eine Reihe von Jahren.

Zur *Vergrößerung* des städtischen Kraftbedarfes wurde das *Unterwerk Walenbüchel* an der Fürstenlandstraße gebaut, das die Transformatoren und die Schalt- und Meßeinrichtungen der S.N. für ihre Energieabgabe an das Elektrizitätswerk der Stadt usw. umfasst. —

Möge das von sachkundigen Ingenieuren, Unternehmern und Arbeitern mit Energie, Umsicht und Ausdauer gebaute Kraftwerk allen Erwartungen entsprechen!



Hauptstaumauer auf Garichte ob Schwanden (1620 m ü. M.)



Gegründet 1741 · Telephon Nr. 1042 · Telegramme Wegelinbank

WEGELIN & CO

Bankgeschäft - St. Gallen

An- und Verkauf von Obligationen und Aktien · Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren · Beratung bei Kapitalanlagen
Vermietung von Stahlkammer-Fächern · Alle übrigen Bankgeschäfte